

benen Schrumpfraum gemeint haben, sondern eben das damalige westfränkisch-französische Reich, welches sich offiziell von den Pyrenäen bis zur Maas erstreckte. Erst im 11. Jahrhundert kam dafür langsam wieder der Name *Francia* auf, ja, wenn man den neuesten Deutungen glauben darf, sogar erst im 12. Jahrhundert. Ob hierfür schon das gesamte Material erfaßt ist, darf bezweifelt werden³¹⁸. Vor allem scheint man im Ausland keine Bedenken getragen zu haben, das Westreich jetzt uneingeschränkt als *Francia* zu bezeichnen. Adam von Bremen sprach von einem *rex Franciae* und meinte damit den französischen König Heinrich I.³¹⁹ 1074 schrieb Gregor VII. einen Brief an die *episcopi Francie*, darunter namentlich an den Erzbischof von Bourges, dessen Kirchenprovinz von der Loire bis an die Garonne reichte. Der Papst verlangte von ihnen, sie sollten das Interdikt *per universam Franciam* verkünden³²⁰ – das galt gewiß nicht nur für die Krondomäne oder die Ile de France. Dem Legaten Hugo von Die befahl Gregor 1077, „möglichst viele Erzbischöfe und Bischöfe der *Francia*“ zu einem Konzil zusammenzurufen³²¹; eingeladen wurden dann u. a. die Erzbischöfe von Bourges und Bordeaux³²², woraus sich ergibt, daß der Papst nicht die kleine *Francia* nördlich der Loire im Auge gehabt hatte³²³. Die angeführten Beispiele mögen genügen; sie beweisen, daß *Francia* im 11. Jahrhundert für das ganze damalige Frankreich gebraucht werden konnte, während es an Belegen dafür im 10. Jahrhundert mangelt (oder diese jedenfalls nicht eindeutig sind).

Deutschland (9. bis 12. Jahrhundert) (1968) S. 67-76; SCHNEIDMÜLLER, Französisches Sonderbewußtsein (wie Anm. 81) S. 53-73; BRÜHL, Deutschland – Frankreich (wie Anm. 5) S. 126 f.

318) Siehe dagegen KIENAST, Herzogstitel (wie Anm. 317) S. 23 Anm. 79, 79a; ferner die französischen Briefe aus dem Berengar-Corpus: Carl ERDMANN – Norbert FICKERMANN, Briefsammlungen der Zeit Heinrichs IV., MGH Briefe d. dt. Kaiserzeit 5 (1950) S. 143 (*Francie regem*), S. 158 (*regum Francie*).

319) *Gesta Hammaburgensis ecclesiae pontificum* III 32, ed. Bernhard SCHMEIDLER, MGH SS rer. Germ. [2] (1917) S. 174.

320) Das Register Gregors VII., II 5, ed. Erich CASPAR, MGH Epp. sel. 2, 1 (1955) S. 130, 132.

321) Register IV 22, ed. CASPAR (wie Anm. 320) 2, 1, S. 332.

322) Vgl. *Recueil des Historiens des Gaules et de la France* 14, ed. Léopold DELISLE (1877) S. 613 f. Nr. LXXIX; Theodor SCHIEFFER, Die päpstlichen Legaten in Frankreich vom Verträge von Meerssen (879) bis zum Schisma von 1130 (*Historische Studien* 263, 1935) S. 99-101.

323) Gelegentlich hat Gregor auch die *Francia* neben die *Burgundia* gestellt: Register V 17, ed. CASPAR (wie Anm. 320) 2, 2, S. 378; das zeigt jedoch nur, daß der Sprachgebrauch nicht bürokratisch verfestigt und vereinheitlicht war.